

Presseinformation

In Hochstimmung zum Grand Slam in Den Haag

15.07.2014: Beachvolleyball-Nationalteam Holtwick/Semmler nach den Titelfeiern

Es war alles eine Frage der Zeit: Beim Gewinn ihres ersten Grand Slam-Titels am Sonntag im schweizerischen Gstaad hatten Katrin Holtwick und Ilka Semmler in allen Spielen in den entscheidenden Phasen den Fokus voll auf Sieg gerichtet – Platz eins bei einem Turnier der ranghöchsten Serie des Weltverbandes war die logische Konsequenz. Und anschließend ging es mit dem richtigen Timing weiter: Siegerehrung auf dem Center Court, bei dem es obligatorisch riesige Kuhglocken gibt, die Coach Tilo Backhaus auf dem Weg ins Hotel kräftig läutete, begleitet von Standing Ovations einiger Zuschauer, Gepäck zusammen raffen, ab zum Flieger, zehn Minuten vor Beginn des WM-Finales Ankunft in Berlin, wo sie von Freunden empfangen wurden. Ab in die Wohnung von Backhaus und den Triumph der deutschen Kicker in Rio de Janeiro genießen. Ein ohnehin perfekter Tag wurde noch perfekter. „Es war alles unfassbar cool“, sagt Katrin Holtwick, die mit ihrer Partnerin schon oft auf dem Siegerpodest stand, und auch schon ganz kurz vor der höchsten Stufe, aber eben noch nie bei einem Grand Slam ganz oben.

Für Trainer Tilo Backhaus kommt die Entwicklung nicht von ungefähr: „Wir wussten immer, dass wir in der Lage sind, so ein Ding rauszuhauen.“ Im täglichen Training und der professionellen Zusammenarbeit des kompletten Teams hat er gespürt, was möglich ist: „Die Mädels haben ein super Umfeld mit Erik Helm als Athletiktrainer, Marc Stöckel als Manager, Olli Miltner als Doc, Annika Brinkmann als Orthotrainerin und Andi Künkler als sportlichem Berater.“

Darauf lässt sich weiter aufbauen, denn das Ende der Entwicklung ist für ihn noch nicht erreicht: „Das Finale in Gstaad gegen Borger/Büthe war eine sehr konzentrierte und hochklassige Leistung, vor allem im Sideout. Aber in Block/Abwehr und im Aufschlag können wir noch effektiver arbeiten.“

Nächste Gelegenheit dazu bietet der Grand Slam in Den Haag in den Niederlanden, der für die Teams im Hauptfeld, zu denen Katrin Holtwick und Ilka Semmler natürlich gehören, am Mittwoch mit den Pool Plays beginnt. An der holländischen Küste werden die Karten aber gänzlich neu gemischt, das weiß auch Ilka Semmler: „Das wird wieder ein Windturnier, aber ich freue mich trotzdem darauf. Wir werden einiges von der Euphorie aus Gstaad mitnehmen.“ Und trotzdem auf dem Boden, sprich im Sand, bleiben, verspricht Katrin Holtwick: „Wir gehen es gleich an, wie alle anderen Turniere. Alles andere fände ich nicht richtig. Im letzten Jahr haben wir viele Halbfinals gespielt und Medaillen gewonnen, jetzt Gold bekommen zu haben, fühlt sich ähnlich an – aber doch eine Spur besser.“

